

E 10272

HEFT
1/2017
I. Quartal

Neues aus dem DJK-Diözesanverband Freiburg

„Walking to heaven“

Ausbildung zum
spirituellen
Nordic Walking
Instructor
S. 7

„Spuren- suche“

Sportexerziten
im Winter
S. 8/9

„Burner Games“

Begennungs-
treffen
in der
Sportschule
Schöneck
S. 10/11



Juni 1925

*Mitglieder der DJK Karlsruhe-Mittelstadt
beim Ausflug zum Heidelberger Schloss*

(Bericht S. 3)

INHALT

Verband aktuell

- Aus der Geschichte des DV Freiburg 3
- Diözesantag 5

Kirche & Sport

- Ökumenisch Geistlich-sportlicher Tag 6
- Ausschreibung „Walking to heaven“ 7
- Sportexerziten im Winter 8

Jugend

- Bundesjugendtag 2017 10
- Begegnungstreffen 10

Vereine

- DJK Villingen - Jutta Riedel 12
- DJK Villingen - Kunstrasenplatz 13

Sport

- DJK Offenburg - Tischtennis 13

Personalia

- Ulrich Rospleszcz 14
- Michael Leyendecker 14
- Vera Tham 14
- Hansheinrich Beha 14
- Ehrungen 16

Termine

- Termine 2017 15

IMPRESSUM

Anschrift:

DJK Sportamt,
Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761 / 5144248
Fax 0761 / 5144-76248
eMail:
djk@seelsorgeamt-freiburg.de

Kernzeiten im Sportamt:

Dienstag 8.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 8.00 - 14.00 Uhr

Redaktion:

Michael Gosebrink, Wolfgang Mayer,
Barbara Kiefer

Herausgeber:

DJK Sportverband
Deutsche Jugendkraft e.V.
Diözesanverband Freiburg
Postfach 449, 79004 Freiburg i.Br.
www.djk-dv-freiburg.de

Gestaltung und Herstellung:

Marketing & Sport · Klaus Dold
Mühlsbach 5 · 77790 W-Steinach
Tel. 07832 / 979947 · Fax 07832 / 979948
eMail: klaus.dold.angriff@t-online.de
www.angriff-sport.de

Die Diözesanmitteilungen erscheinen vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember).
Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats, gerichtet an die o. g. Adresse.
Berichte und Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Berichte zu kürzen.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Aus der Geschichte des DJK DV Freiburg

Emil Waldemar Leis erster badischer Laienführer der DJK

Emil Waldemar Leis, der erste badische Laienführer der DJK, verstarb vor 60 Jahren.

Am 11. Juli 1920 wurde im katholischen Karlsruher Gesellenhaus der DJK-Kreisverband (heute Diözesanverband) Freiburg gegründet und mit Dr. Bernhard Jauch, der 1880 in Weildorf bei Salem geboren und 1905 zum Priester geweiht wurde, der erste Kreispräses der DJK im deutschen Südwesten gewählt, dem mit Gerichtsassessor Adolf Gremmelspacher aus Freiburg ein weltlicher Kreisleiter zur Seite stand. Das Prinzip der geistlichen Führung eines DJK-Vereins auf lokaler Ebene bis hin zur Reichsebene - mit Carl Mosterts an der Spitze - bestimmte fortan die Führungsstruktur der DJK bis in den Herbst 1933 hinein.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten im Januar 1933 wurde sukzessive der gesamte deutsche Sport neuorganisiert und unter anderem der bis dato eigenständige DJK-Spielbetrieb aufgehoben. Die stark unter Druck geratenen DJK-Vereine wurden anschließend in den allgemeinen Sport- und Spielbetrieb des Reichsbund für Leibesübungen überführt. Weitere Umstrukturierungen innerhalb des DJK-Verbandes und die letztendliche Anpassung an das herrschende Führerprinzip führten im Oktober 1933 zu einem grundlegenden Wechsel an der DJK-Spitze. Fortan sollte kein Geistlicher mehr an der Spitze der DJK stehen, sondern ein Laie, so wie Adalbert Probst, der im Dezember 1933 zum

neuen DJK-Reichsführer ernannt wurde. Im heutigen DJK Diözesanverband Freiburg war man bereits im Oktober 1933 soweit, als DJK-Vertreter den Karlsruhe Redakteur des „Badischen Beobachters“, Emil Waldemar Leis zum neuen DJK-Vorsitzenden auf Diözesanebene (seit 1933 DJK Gau Baden) wählten. Der damals gerade 30-jährige hatte bereits eine erstaunliche DJK-Karriere hinter sich, als er in schwierigsten Zeiten die Führung der DJK übernahm. Sein Todestag, der sich am 23. März 2017 zum 60. Mal jährt, soll Anlass sein, ihn wieder in Erinnerung zu rufen.

Am 12. Oktober 1903 in Karlsruhe geboren, wuchs Emil Leis in einer gutbürgerlichen Familie auf. Der Vater war Verwaltungsdirektor, die Mutter Marie Leis, geb. Riegel, besorgte den Haushalt. Nach dem Besuch der Gartenschule (Vorschule) wechselte Emil Leis auf das Goethe-Gymnasium und legte dort 1922 sein Abitur ab. Sein Studium der Rechtswissenschaften, Nationalökonomie, Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten Freiburg, Heidelberg und München führte 1927 zum juristischen Examen. Nach fünf Jahren im Verwaltungsdienst wechselte Emil Leis 1932 in das Fach des Schriftleiters (Redakteur) vor allem für den katholisch ausgerichteten Badischen Beobachter über, für den er bis 1937 arbeitete, ehe seine Wirkungsstätten mehrmals wechselten. Im März 1943 wurde er zum Militärdienst eingezogen und war an Kämpfen in Frankreich und Norwegen beteiligt, wo er 1945 in Kriegs-

gefangenschaft geriet. Nach seiner Entlassung aus der Gefangenschaft im Juni 1947 führte ihn der Weg zurück nach Karlsruhe, ehe er im August 1947 beim Oberschulamt Karlsruhe eine Anstellung fand. Am 23. März 1957 - im Alter von nur 53 Jahren - verstarb Emil Leis in Karlsruhe.

Von herausragender Bedeutung war Emil Leis Leistung für den Sport, insbesondere für die DJK. Vor seiner Einstellung beim Oberschulamt Karlsruhe attestierte ihm der damalige Stockacher Stadtpfarrer seine herausragenden Verdienste: „Herrn Emil Leis kenne ich seit Mai 1925. Er stand schon damals führend im katholischen Jugendreich. Seine besondere Aufmerksamkeit galt der DJK - katholische Sportbewegung. Bis zum Tage der Auflösung war er der 1. Laienführer im damaligen mittelbadischen Gau. Mit christ-katholischen Grundsätzen und klarer Erkenntnis der Notwendigkeit einer katholischen Sportbewegung als Bollwerk gegen die in jenen Jahren stärker und stärker werdenden Bestrebungen des 3. Reiches, stand er unerschütterlich auf seinem Posten.“

In der Tat liest sich Leis sportliches Wirken und sein Lebenswerk für die DJK äußerst eindrucksvoll. So war er 1920 Mitbegründer der DJK Karlsruhe-Mittelstadt (Pfarrei St. Stephan), in der er als aktiver Sportler in den Sparten Fußball, Handball, Faustball, Schlagball, Korbball, Turmball (verwandt mit Basketball), Leichtathletik, Wandern und

Forts. S. 4



Mitglieder der DJK Karlsruhe-Mittelstadt beim Ausflug zum Heidelberger Schloss, Juni 1925, 2. v.l.: Emil Leis im Alter von 22 Jahren.

Schwimmen tätig war. Ebenfalls 1920 - im Alter von 17 Jahren - wurde er der erste Gauspielwart für Turnspiele im DJK-Gau Mittelbaden (heute Kreisverband Mittelbaden) und übernahm diese Funktion für den ganzen Kreis Baden im Jahr 1924. 1932 wurde er zusätzlich Gauleiter für den DJK-Gau Mittelbaden und war damit zuständig für alle Sportarten in den DJK-Vereinen von Achern im Süden bis ca. Waghäusel im Norden.

Den Höhepunkt seines ehrenamtlichen Wirkens war die bereits erwähnte Ernennung zum Gauobmann (heute Diözesanvorsitzender) der DJK für ganz Baden einschließlich Hohenzollern (Bezirke Hechingen und Sigmaringen), ein Amt, das er bis zum Verbot der DJK am 22. Juli 1935 ausübte. In seiner Zeit als Re-

dakteur des Badischen Beobachters von 1932 bis 1935 veröffentlichte Emil Leis nahezu täglich Presseberichte über die Aktivitäten der DJK in Baden, wobei seine Anfänge als Sportredakteur für die DJK ebenfalls bis 1920 zurückreichen. Diese Presseveröffentlichungen stellen heute eine maßgebliche Quelle für die Erforschung der Geschichte der DJK in der Erzdiözese Freiburg dar.

Auch nach dem Verbot der DJK 1935 übernahm Emil Leis für den Sport zahlreiche Funktionen, von denen hier nur einige genannt sein sollen. Als er 1937 beruflich nach Staufen wechselte, wurde er beim Turnverein Staufen Spielwart für Handball, Faustball und Korbball sowie Leiter der Leichtathletik-Abteilung. Ein abermaliger Wechsel des Arbeitsplatzes führte ihn in das

westfälische Siegen, wo er bei den Sportfreunden Fußball-Übungsleiter und beim Turnverein Jahn Faustballspielwart wurde. Schließlich wechselte er beruflich 1941 in die Nähe von Nürnberg nach Hersbruck und übernahm beim dortigen Turnverein die Funktionen des Sport- und Spielleiters für Handball, Faustball, Korbball, Turmball, Leichtathletik, Wandern, Kleinkinder- und Kinderturnen sowie Gymnastik für Mädchen und Frauen.

Selbst in der Kriegsgefangenschaft war der Sport sein Ein und Alles. 1945 wurde er Kompagniesportwart der 4. Lagerkompagnie im Gefangenenlager im norwegischen Skien und während seiner Zeit in französischer Kriegsgefangenschaft Leiter der Faustball- und Leichtathletikgruppe. Neben seinen eigenen sportlichen Aktivitäten und diversen Funktionen im DJK-Verband war Emil Leis für die DJK auch als Schiedsrichter für Fußball, Handball, Faustball, Turmball, Korbball ebenso tätig wie als Kampfrichter für Leichtathletik. Auch hier sind die Anfänge seines Wirkens im Jahr 1920 zu finden.

Über seinen Werdegang nach 1947 und ob er nochmals für die DJK tätig wurde, ist dem Verfasser dieses Berichts bislang nichts bekannt. Sein 60ster Todestag hingegen ein Anlass, das Wirken von Emil Leis für die DJK in unserem Diözesanverband nochmals zu würdigen.

(Quellen: Generallandesarchiv Karlsruhe 235/34809; Badischer Beobachter v. 11.7.1920; Foto: DJK Diözesanarchiv Freiburg)

Bernd Breitkopf
Beisitzer Geschichte

Diözesantag 2017

**Am 1. 4. 2017 treffen sich die Delegierten der DJK-Vereine
zum 62. Diözesantag in Dossenheim**

PROGRAMM

Samstag, 01.04.2017

- ab 9.30 Uhr Anreise / Stehkafee
- 10.00 Uhr Begrüßung
 Meditativer Einstieg
 Grußworte
- 10.30 Uhr Referat zum Thema:
 Lasst uns miteinander ...
 Integration von Flüchtlingen bei der DJK
 Referent: Bundesverband
 anschl. Erfahrungsaustausch an Stehtischen
- 12.30 Uhr Mittagessen und Pause
- 13.30 Uhr Konferenz der Jugendleiter/innen und Frauenwartinnen / Fachwartetagung
- 14.30 Uhr Konferenzteil (Plenum)
1. Eröffnung und Begrüßung
 2. Jahresbericht 2016 der Vorstandschaft
 3. Kassenbericht 2016
 und Bericht der Kassenprüfer
 4. Aussprache zu den Berichten
 5. Entlastung der Vorstandschaft
- Kaffeepause -
6. Jahresprogramm 2017
 7. Wünsche, Vorschläge, Anfragen
- 17.00 Uhr Gottesdienst
- anschl. Ausklang mit gemütlichem Beisammensein und Abendessen
- ca. 19.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Ökumenischer geistlich-sportlicher Tag

Senioren-sport und Konferenzen in der Sportschule Schöneck

„Senioren-sport“ - dieses Thema stand auf der diesjährigen Konferenz der Geistlichen Beiräte der DJK, DV-Freiburg und der Sportbeauftragten der evangelischen Landeskirche Baden auf dem Programm.

Nach dem geistlichen Impuls des evangelischen Landessportbeauftragten Stephan Müller brachte Frau Elfi Eichhorn-Kösler vom Seniorenreferat im Erzbischöflichen Seelsorgeamt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Schwung.

Die Seniorenarbeit im Sport wird nicht nur auf Grund des demographischen Wandels immer wichtiger. In den DJK-Vereinen und den Pfarrgemeinden haben die älter werdenden Menschen und ihre geistige und körperliche Mobilität ein besonderes Augenmerk.

Nicht in einem langatmigen Vortrag, sondern in einer Aktivierung der Zuhörenden, brachte die Referentin, Frau Eichhorn-Kösler, den Anwesenden die Elemente in der „sportlichen Arbeit“ mit den Seniorinnen und Senioren nahe. Training von Konzentration, Kurz- und Langzeitgedächtnis, Bewegungen, die man im Sitzen sehr gut machen kann, gehörten ebenso dazu, wie das lebensgeschichtliche Erzählen. Unter den Teilnehmenden war auch der Diözesanvorsitzender der DJK Hansheinrich Beha und die Beauftragte für den Seniorensport der DJK in der Erzdiözese Freiburg, Frau Inge Welker, die auch von ihren Erfahrungen mit den Senioren berichtete. So verging der Vormittag wie im Flug.

In der nachmittäglichen Konferenz der Geistlichen Beiräte und



Beirätinnen ging es u.a. auch um die Geistliche Leitung und Begleitung der DJK-Vereine. Es gibt Pfarrer, die Leiter einer großen Seelsorgeeinheit sind und auch das Amt des Geistlichen Beirats für einen DJK-Verein in einer Pfarrei bekleiden. Auch Pensionäre, Kooperatoren oder Diakone nehmen dieses Amt in dankeswerter Weise wahr. Das ist nicht in allen Seelsorgeeinheiten mit DJK-Vereinen möglich. Es ist gut, wenn auch Pastoralreferent/innen und Gemeindefereferent/innen dieses Amt des Geistlichen Beirates/der Geistlichen

Beirätin übernehmen. Die dritte Säule der DJK, der Glaube, sollte einen angemessenen Platz in den DJK Vereinen haben und behalten.

Auch im kommenden Jahr, am 29. Januar 2018 wird es wieder einen solchen ökumenischen geistlich-sportlichen Tag geben. Seniorensport wird da dann nicht behandelt werden, aber die Arbeit und die Gemeinschaft mit den Senioren bleibt Thema bei den evangelischen Sportbeauftragten und bei der DJK.

Erhard Bechtold





Ausschreibung

„Walking to Heaven“

Ausbildung zum spirituellen Nordic Walking Instructor vom 26. - 28. Juni 2017

DJK-Sportverband
Diözesanverband Freiburg

Okenstraße 15
79108 Freiburg
Tel.: 0761/5144248
Fax: 0761/514476248
E-Mail: djk@seelsorgeamt-freiburg
Internet: www.djk-dv-freiburg.de

Freiburg, den 15. November 2016

Wer sich bewegt und gehend auf den Weg macht, bekommt den Kopf frei und öffnet sich für Gedankenanstöße und neue Erfahrungen. Dieser Erkenntnis nachkommend bietet die Ausbildung zum spirituellen Nordic Walking Instructor sowohl Menschen aus dem Sport-, wie dem kirchlichen Bereich, kreative Hilfe für ihre jeweilige Arbeit an.

In dieser Ausbildung wird es natürlich in erster Linie darum gehen, die grundlegende Technik des Nordic Walking zu erlernen und zu vermitteln. Darüber hinaus wird aufgezeigt, wie Elemente in der Vermittlung genutzt werden können, um spirituelle Impulse zu setzen und eine individuelle Auseinandersetzung mit dem Glauben und dem Leben zu ermöglichen. Ansatzpunkte hierfür könnten z.B. sein: Bestandsaufnahme, Einüben, Festhalten und Loslassen, Korrektur, Rhythmus, Aufrichtung etc.

Zur Teilnahme sind keine besonderen sportlichen Voraussetzungen nötig.

Lehrgangsinhalte:

- Nordic Walking Grundtechnik und Technikvariationen
- Nordic Walking meditativ und spirituell
- Gruppenarbeit zur Entwicklung von Impulsen
- Grundlagen des Herz-Kreislauf-Trainings
- Trainingssteuerung und -gestaltung
- Dehn- und Kräftigungsübungen
- Techniktraining – Korrekturen, Bewegungsanalyse, Videoanalyse
- Hintergründe (Geschichte, Material, Zielgruppen)
- Umsetzungsfragen

Am Ende der Ausbildung wird es nach einer kleinen Techniküberprüfung ein Zertifikat geben. Diese Ausbildung befähigt Sie eine Nordic Walking Gruppe aufzubauen und anzuleiten sowie spirituelle Impulse zu setzen und/oder zu entwickeln.

- Termin:** 26. bis 28. Juni 2017
Beginn: Montag, 10.00 Uhr
Ende: Mittwoch, 16.00 Uhr
Programm: Ein gesondertes Programm und alle weiteren nötigen Informationen werden Ihnen im Vorfeld der Veranstaltung zugesandt.
Ort: Sportschule Schöneck, Sepp-Herberger Weg 2, 76227 Karlsruhe-Durlach
Kosten: 125,- Euro incl. Übernachtung, Verpflegung, Lehrgangsmaterialien
Leitung: Michael Gosebrink, Rainald Kauer, Rainer Mäker (DJK-Bildungsreferenten in Freiburg, Trier und Speyer)
Lizenz: Die Ausbildung findet Anerkennung zur Verlängerung der ÜL-B- und C-Lizenz.

Anmeldung bis zum 01. Juni 2017 an das DJK Sportamt, Okenstr. 15, 79108 Freiburg, Tel. 0761/5144-248, Fax: 0761/5144-76-248, E-Mail: djk@seelsorgeamt-freiburg.de

Da max. 17 Personen teilnehmen können, entscheidet das Datum des Eingangs der Anmeldung.



„Spurensuche“

Sportexerzitionen im Winter

Anfang Januar 2017 wurden erstmals Sportexerzitionen im Winter im Waldhotel am Notschrei angeboten. Bei idealen Rahmenbedingungen machten sich die Teilnehmer auf Spurensuche hinsichtlich des eigenen Lebensweges, sowie der geistlich spirituellen Gestaltung des Alltags. Hierzu ein paar ausgewählte Stellungnahmen und Bilder von Teilnehmenden.

Es war für mich eine wunderbare Erfahrung, mich mit meiner Spiritualität und meinem Leben auseinanderzusetzen und das Ganze in Verbindung mit der Bewegung in der Natur auf eine ganz intensive Art zu erleben. Das, was mich geistig bewegt, auch in der Natur und in meiner physischen Bewegung zu erfahren.

Einen der größten Momente fand ich, als wir mit den Schneeschuhen unsere eigenen Spuren in diese unberührte Weite mit glitzerndem Pulverschnee an der Schauinsland Halde gezogen haben. Vielen Dank für dieses wunderbare Erlebnis.

Christoph Zeidler



In einer traumhaften, fast unwirklich schönen Winterlandschaft mit Schnee und Sonnenschein, war für das Thema der Exerzitionen „Spurensuche“ genau der richtige Rahmen.

Die Spurensuche von außen wurde auf das Innere übertragen, und wirkt auch jetzt im Alltag noch stark nach.

Nochmals herzlichen Dank an Michael für die kraftgebende Zeit.

Ingeborg Hansmann



Es war eine gute Mischung aus geistlicher und körperlicher Aktivität. Die sportliche Betätigung hat mir geholfen, den Impulsen mehr nachzuspüren und ich konnte dadurch intensivere Erfahrungen machen.

Simon Bayer





Die Sportexerzitionen waren etwas ganz Besonderes, da Thema und Landschaft super zusammen gepasst haben. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich über die Sportexerzitionen erzählen darf.

Tobias Gielen

In diesen Tagen mit traumhaften Wetterbedingungen und einer hervorragenden Unterkunft hatte ich die Möglichkeit mich auf mein eigenes Ich zu besinnen. In der Ruhe der Natur konnten wir alleine oder in Gruppe den jeweiligen Lebensspuren nachgehen. Michael hat uns nach einer morgendlichen Meditation und Tagesimpulsen auf die Reise geschickt. Neue Erfahrungen durch Schneeschuhlaufen und Langlaufen haben in mir eine Neugierde geweckt und mir eine innere Ausgeglichenheit gegeben. Es war einfach super.

Annette Bittel



Was ich schon immer ahnte: Ich liebe den Winter und nach diesen tollen Tagen der Wintersportexerzitionen mit einem Superleiter Michael und den übrigen rundum netten Teilnehmern weiß ich, wie man Gott durch Schnee und Sonne noch näher kommen kann. Danke dafür!

Elisabeth Walbrecht



„Offen für mehr . . . „ Bundesjugendtag 2017 in Trier

Spannend und interessant verlief der diesjährige Bundesjugendtag in Trier. Rund 100 Teilnehmer, bestehend aus den Delegierten, Gäste der Politik, Religion und dem Sport, sowie den hauptamtlichen Mitarbeiter trafen sich, um drei Tage lang über die Belange der DJK Sportjugend zu diskutieren, Entscheidungen zu treffen und sich auszutauschen.

Aufgrund von Schneetreiben mancher Orts, gestaltete sich die Anreise für den ein oder anderen Teilnehmer komplizierter und langwieriger als erwartet, dafür entschädigte Trier mit einem außergewöhnlichen Tagungsort, dem Robert Schuman Haus, welches eine grandiose Aussicht über die älteste Stadt Deutschlands bot und hervorragende Bedingungen für die Tagung und die Unterbringung der Teilnehmer ermöglichte.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der Aktion „Alkoholfrei Sport ge-

nießen“, gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und somit wurden die Anreisenden direkt mit alkoholfreien Cocktails begrüßt.

Nach den üblichen administrativen Tätigkeiten, versammelten sich die Teilnehmer zur Gremien-Arbeit im Plenarsaal des Robert Schuman Hauses, aber nicht ohne vorher die Newcomer des Bundesjugendtages zu begrüßen.

Die Gremienarbeit, die von Freitag bis Sonntag erfolgte und mitunter durch rege Diskussionen begleitet wurde, kam auch dieses Jahr wieder zu wichtigen und notwendigen Entscheidungen für die Ausrichtung und Handlungsfähigkeit der DJK Sportjugend. Genannt werden soll hier, die Annahme über die Veränderung der Satzung der DJK Sportjugend in zwei Punkten, bei denen es sich zum einen um die Berech-

nung des Delegiertenschlüssels und zum anderen, um die Bestimmung der Delegierten für den Bundesjugendtag handelte. Des Weiteren wurde Michael Wilbert (DV Trier) zum Beisitzer der Bundesjugendleitung gewählt, eine Wahlkommission einberufen und der Rechenschaftsbericht vorgelegt, sowie der Haushalt verabschiedet.

Das Rahmenprogramm des diesjährigen Bundesjugendtages war auch dieses Mal wieder vielseitig. Ein Höhepunkt des Freitags war mit Sicherheit das Friedensgebet, bei dem die Teilnehmer in winterlicher Kulisse vom Tagungsort über die Mariensäule zu einer kleinen Kapelle und wieder zurück wanderten.

Burner Games

Begegnungstreffen in der Sportschule Schöneck

Ein ungewöhnlicher Name: Burner Games. Was sich dahinter verbirgt ist allerdings ganz schnell erklärt: Burner Games sind einfache Spiele mit großem Spaßfaktor und hoher Bewegungsintensität. Und genau das konnten die Teilnehmer des diesjährigen Begegnungstreffens Ende Januar erleben.

Nach einem von Kennenlernspielen geprägten Einstieg am Freitag Abend ging es am Samstag dann so richtig mit den Burner Games los. Aufwärmspiele zu zweit im Stile

Forts. S. 11





korrekten Ball aus einer Kiste holen konnte. Ein anderes schönes Beispiel: Bewaffnet mit einer Schwimmnudel stand eine Person mit verbundenen Augen in der Mitte eines Kreises. Alle anderen Teilnehmer mussten versuchen Wäscheklammern an der Person zu befestigen, ohne dass diese das bemerkte oder hörte. Tat sie das aber doch und traf denjenigen, der die Klammer befestigen wollte mit der Schwimmnudel, musste dieser eine Runde in der Halle laufen.

Am Samstag Abend gesellte sich unser Geistlicher Beirat Erhard Bechtold zu uns und feierte mit uns Gottesdienst in der Sporthalle. Es ist immer wieder schön, wenn Erhard bei uns ist und wir genießen die Zeit der Ruhe und Besinnung. Der Abend klang anschließend gemütlich auf der Kegelbahn aus. Der Sonntag war geprägt von Raufspielen. In der Judohalle wurde sich nochmal so richtig ausgetobt. In einer Zweiergruppe war zum Beispiel das Ziel dem jeweiligen Partner auf den Fuß zu treten, ohne natürlich selbst auf einen eigenen Fuß getreten zu bekommen. Durch ständiges Wechseln von Partner und Aufgabe war der Sonntag nochmal richtig abwechslungsreich und intensiv.

Am Ende des Wochenendes stellten alle Teilnehmer fest: Burner Games sind einfache Spiele mit großem Spassfaktor und hoher Bewegungsintensität.

eines Zirkeltrainings, gepaart mit Würfelglück und Bingo. Das umschreibt den mit einfachen Mitteln sehr lustigen und bewegungsintensiven Einstieg in den Tag. So entschied das Würfelglück welches Minispiel paarweise absolviert werden musste (z.B. 3 Basketbälle im Korb versenken oder eine bestimmte Anzahl Sprünge mit einem Sprungseil ausführen), bevor man zur Hallenmitte zurückkehren, das Spiel abhaken und erneut Würfeln dürfte.

Die nächste Spielform war im Grunde ein Form von „Capture the Flag“. Dabei ging es darum den Schatz der gegnerischen Mannschaft aus deren Burg zu erobern und in die eigene Burg zu bringen. Natürlich galt es aber gleichzeitig auch den eigenen Schatz vor der gegnerischen Mannschaft zu schützen, die das gleiche Ziel verfolgte. Wer von einem Wurfgeschoss in Form eines Softballs der gegnerischen Mannschaft getroffen wurde, war aus dem Spiel. Die Burgen wurden vorher in einem Zeitfenster von 15 Minuten von den Mannschaften mit in der Halle zur Verfügung stehenden



Geräten selbst gebaut. Dieses Spiel war eine wunderbare Mischung aus Kreativität, Geschick, Taktik und natürlich Ausdauer.

Am Nachmittag wurden weitere Spielformen ausprobiert. Zum Beispiel musste die Gruppe die Farbe eines Balles korrekt innerhalb der Gruppe kommunizieren, ohne dass gesprochen wurde. Die Gruppe stand dabei in einer Reihe hintereinander. Die hinterste Person bekam die Ballfarbe zu sehen musste diese Information in der Schlange nach vorne durchgeben, sodass und die vorderste Person dann den



Antriebsmotor in der DJK-Familie

Jutta Riedel trainiert seit 50 Jahren die Frauengymnastikgruppe der DJK Villingen



Jutta Riedel

Jutta Riedel trainiert die Hausfrauengymnastikgruppe der DJK seit 50 Jahren.

Es war im Februar des Jahres 1962, als sich 29 Frauen vom Turnverein trennten und bei der DJK Villingen eine eigenständige Gymnastikgruppe mit wöchentlichen Treffen in der Südstadtturnhalle gründete. Nach Anlaufschwierigkeiten in der Führung der Turnstunden übernahmen einige Krankenschwestern das Training. Ab 1964 wurden die Abende unter Führung von Gretel Müller, Lehrerin der Südstadtschule, gestaltet. Nach deren Heirat und Wohnsitzänderung übernahm Christine Pawlik für zwei Jahre die Initiative. Im September 1967 übernahm Sportlehrerin Jutta Riedel, direkt nach ihrem 1. Staatsexamen, die Leitung der Gymnastikabende und hat dieses Amt bis heute inne. Genau 50 Jahre werden es in diesem Jahr sein, dass „Jutta“, wie sie alle rufen, die Frauen auf Trab hält. Mit großem Engagement und ju-

gendlichem Ehrgeiz, dazu Begeisterung, war und ist sie die Führungspersönlichkeit, die von allen geschätzt und anerkannt wird. Die Sportlehrerin, die an der Goldenbühlschule unterrichtete, ist mittlerweile längst schon in Pension, aber die Frauen trainiert sie weiterhin. Es gab Jahre, da waren 135 Frauen in der DJK Hausfrauenabteilung aktiv und man musste zwei Übungsstunden anbieten. Der Dienstagabend war und blieb ihr Trainingsabend. Jutta Riedel ist sportlich vielfältig aktiv, denn neben dem geliebten Tennissport, fährt sie gerne Ski, schwimmt fleißig und walkt auch durch den Wald. Gerade in den Sommermonaten sind die Frauen oft auf dem Trimm Dich Pfad im Germanswald mit Nordic Walking Stecken versehen zu sehen.

Die Frauen waren auch stets bei den großen Festen gefragt. Beim einwöchigen 75-jährigen Jubiläum der DJK 1995 standen sie fast täglich hinter den Tresen, bedienten und waren für vieles verantwortlich. Unvergessen bleiben viele Tanzvorführungen, die Jutta Riedel mit ihnen einstudiert hatte.

Viele der Damen wie Johanna Ettwein, Maria Furtwängler und Erna Furtwängler, die später Abteilungs-sprecherin wurde, sind schon gestorben, aber es gab immer wieder junge Frauen, die nachrückten. Heute gehören noch 75 Frauen der Gemeinschaft an, wovon die meisten sich auch sportlich noch betätigen. Viele der Damen wurden vom DJK Hauptverein für 25 Jahre, sogar 40 Jahre und 50 Jahre Vereinstreue

ausgezeichnet und sind meist über 70 Jahre alt, aber Sport hält jung. Das älteste Mitglied im Mehrspartenverein DJK stammt aus der Hausfrauenabteilung: Hanni Gabriel, die schon 96 Jahre zählt. Sehr hoch im Kurs stand auch das gesellige Beisammensein. Ein Highlight war oft der Fasnetabend mit Männern im Jägerhaus. Selbstverständlich, dass die „Hausfrauen“ das Programm selber schmissen. Dafür sorgten schon Marianne Jessen, Margot Schaumann, und Hildegard Reiser und der Auftritt der Jazztanzgruppe. An Weihnachtsfeiern spendeten die Frauen immer Geld an caritative Zwecke. Nicht fehlen durften auch die geselligen mehrtägigen Jahresausflüge nach Österreich oder in die Schweiz.

Überhaupt ist man bestrebt, dass die Kontakte gepflegt werden. Kranke Mitglieder werden immer besucht und die Geburtstagskinder werden nicht vergessen. Alljährlich feiert man im November die runden Geburtstage der Mitglieder. Jutta Riedel ist immer noch Antriebsmotor und die Frauen kommen wegen ihr zum Training. Aber auch die rüstige Jutta Riedel betont: „Die Frauen der DJK sind mir sehr ans Herz gewachsen. Es ist wie eine große Familie, in der man sich um den anderen kümmert“.

Kunstrasen erhält verspäteten Segen Neuer Belag offiziell eingeweiht

Seit einem Jahr spielen die DJK-Mitglieder auf dem neuen Platz. Jetzt wurde der 750000-Euro-Belag offiziell eingeweiht.

Seit fast einem Jahr spielen die Mannschaften der DJK Villingen bereits auf ihrem neuen Kunstrasenplatz. Jetzt hat der Sportverein den Platz offiziell eingeweiht und durch Dekan Josef Fischer segnen lassen. "Eine offizielle Veranstaltung ist während der laufenden Saison einfach nicht zustande gekommen", begründete DJK-Präsident Ulrich Junginger die fast einjährige Verzögerung. Offenbar hat sich von der Fußballabteilung des Mehrspartenvereins niemand bemüht gefühlt, eine entsprechende Feier zu organisieren.

Bernd Sakschewski, Vizepräsident für den Finanzbereich hat dafür ei-

ne Erklärung. "Das erste Spiel auf dem Kunstrasen im Dezember vergangenen Jahres wurde von Bürgermeister Detlev Bühner angestoßen. Da dachten die meisten Mitglieder wohl, dass das die offizielle Einweihung war." Dem DJK-Präsidium sei es dagegen ein Anliegen gewesen, den Platz noch in diesem Jahr entsprechend einzuweihen und mit dem kirchlichen Segen versehen zu lassen.

Zur Einweihung am Samstag kam auch Oberbürgermeister Rupert Kubon. Immerhin hat die Stadt den Löwenanteil des 750000 Euro teuren Kunstrasenplatzes finanziert. Die Eigenleistung des Vereins betrug 110000 Euro, die zu Teilen in Arbeitskraft einiger fleißiger Helfer bestand. Der badische Sportbund beteiligte sich mit 67000 Euro, der DJK-Sportverband steuerte 14500

Euro bei.

Kubon betonte, wie wichtig der Stadt die Unterstützung der Sportstätten sei. Dabei sah er Sport nicht nur als Ausgleich für den Arbeitsalltag an. "Sportstätten sind auch ein Ort des Zusammenfindens von Menschen." Der Oberbürgermeister verhehlte nicht, dass die Unterstützung der Sportsstätten ein hoher finanzieller Aufwand sei. "Aber das ist es wert."

Präsident Ulrich Junginger sagt zum Kunstrasenplatz. "Das entspannt die Trainingssituation für unsere 20 Mannschaften deutlich." Der alte Platz habe aufgrund seines Zustands ein hohes Verletzungsrisiko beherbergt. Oft sei er wegen ungünstiger Witterungsbedingungen nicht bespielbar gewesen.

Ein zweiter und zwei dritte Plätze für Jugend Offenburger Nachwuchs erfolgreich

Baden-Württembergische Meisterschaften der Jungen und Mädchen U13

In Rheinmünster-Schwarzach fanden die Baden-Württembergischen Meisterschaften der Jungen und Mädchen in der Altersklasse U 13 statt. Für diese Veranstaltung waren für die DJK Offenburg Samuel Schürlein und Noemi Graf, die kurzfristig für die verletzte Jele Stortz (ebenfalls DJK Offenburg) ins Teilnehmerfeld gerutscht war, qualifiziert.

Forts. S. 14



Foto (Verein): Noemi Graf (links), Samuel Schürlein (rechts)

Noemi Graf machte ihre Sache sehr gut und konnte in ihrer 4er-Gruppe zwei Spiele gewinnen. Damit erspielte sie sich den zweiten Gruppenplatz, der zur Teilnahme am Achtelfinale berechtigte. Hier hatte sie dann mit 0:3 Sätzen das Nachsehen. Im Doppel lief es dann sogar noch besser. Zusammen mit ihrer Partnerin Lea Lachenmayer aus Frickenhausen spielte sie sich bis ins Finale vor. Dort mussten sie sich nach hartem Kampf knapp geschlagen geben. Am Ende stand für Noemi also ein 9. Platz im Einzel und der 2. Platz im Doppel zu Bu-

che, was für sie ein herausragendes Ergebnis darstellt.

Samuel Schürlein war mit dem Ziel gestartet, seiner Setzposition in der Gruppe gerecht zu werden, um mindestens das Achtelfinale zu erreichen. Im ersten Spiel merkte man ihm diesen Druck auch noch an, dieses Spiel konnte er nur hauchdünn in der Verlängerung des Entscheidungssatzes gewinnen. Seine 4er-Gruppe beendete er dann mit 2 zu 1 Spielen seiner Setzung entsprechend auf dem 2. Platz. Im anschließenden KO-Feld drehte er dann so richtig auf. So-

wohl das Achtel- als auch das Viertelfinale konnte er mit 3 zu 1 Sätzen gewinnen. Im Halbfinale gegen Martin Sejjidevic aus Mosbach musste er sich unglücklich in fünf Sätzen geschlagen geben. Im Doppel erspielte er sich an der Seite von Hendrik Bär von der TTG Ulm ebenfalls einen guten 3. Platz. Das Duo schaltete hier die Favoriten Lühne/Kocacimen aus. Der 3. Platz im Doppel und der 3. Platz im Einzel ist ein hervorragendes Ergebnis für ihn und zeigt, dass er in seinem Jahrgang zur Spitze im „Ländle“ gehört.

Personalialia

- Ein anderes, besonderes Kapitel ehrenamtlicher Arbeit in und für die Stadt hat Ulrich Rospleszcz geschrieben. In Peine geboren, war er 1982 in Ettenheim als Lehrer an die Heimschule gekommen. Gleich vom ersten Schuljahr an habe er als Trainer und Übungsleiter für Kinder und Erwachsene in der DJK gewirkt - und tue dies bis heute noch. 1989 hatte er den Vorsitz der DJK Heimschule übernommen - bis heute. Rospleszcz organisierte Schulsportfeste für die Gesamtstadt, war von 1994 bis 2005 Sportreferent der Stadt und in dieser Funktion auch verantwortlich für Begegnungen, nicht nur sportlichen, mit Sportvereinen aus der französischen Partnerstadt Benfeld. Geehrt wurde er für dieses Engagement nicht nur von der Stadt, im Auftrag des Ministerpräsidenten steckte Bürgermeister Metz dem Pädagogen beim Neujahrsempfang die Landesehrennadel an.

- Der Bundesjugendleiter der DJK Sportjugend Michael Leyendecker wurde auf der Konferenz der Spitzenverbände und der Sportverbände für besondere Aufgaben als Sprecher der Sportverbände mit besonderen Aufgaben wiedergewählt. Somit vertritt Michael Leyendecker weiterhin die Interessen der DJK Sportjugend auf höchster Ebene innerhalb der Deutschen Sportjugend im Olympischen Sportbund (dsj).

- Hansheinrich Beha wurde erneut zum Vorsitzenden der AKE (Arbeitskreis der Erwachsenenverbände) gewählt. Hier vertritt er die Interessen aller Verbände, wovon auch unser Diözesanverband profitiert.

- Das Team der Bundesgeschäftsstelle in Langenfeld freut sich sehr, mit Sport-Inklusionsmanagerin Vera Thamm seit dem ersten Januar 2017 eine neue Kollegin begrüßen zu dürfen. Die Stelle als „Sport-Inklusionsmanager/in“ ist Teil des DOSB-Projektes „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager/innen für den gemeinnützigen Sport“. <https://www.dosb.de/de/inklusion/projekt-sport-inklusionsmanagerin/>

Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg

TERMINPLAN 2017

April

01.04.	Diözesantag	Dossenheim
01.04.	Diözesanjungentag/ Frauenwartinnentagung/Fachwartetagung	Dossenheim
01. - 02.04.	BV Sportwartetagung	Meppen
03. - 05.04.	„Bewegungserziehung im Vorschulalter“ (Grundkurs 1)	Steinbach
29.04.	Gymnastiktreff	Au am Rhein

Mai

03.05.	Erweiterte LV-Sitzung	Schöneck
06.05.	Vergleichskampf im Kegeln für Menschen mit einer geistigen Behinderung	St. Leon Rot
07. - 10.05.	Bundeskonzferenz der Geistlichen Beiräte	Münster
08. - 14.05.	Projektwoche „Älter werden“	ganze Diözese
12. - 14.05.	DJK Bundestag	Mainz
13.05.	ÜL-Fortbildung „Fit und bewegt ins Alter“	Villingen
15.05.	DV-Vorstandssitzung	offen

Juni

02. - 07.06.	Bergexerziten für junge Erwachsene	Hüttentour/Alpen
19. - 21.06.	„Bewegungserziehung im Vorschulalter“ (Grundkurs 2)	Steinbach
26. - 28.06.	Spirituelle Nordic-Walking-Ausbildung	Schöneck

Juli

01.07.	Frauenausflug	Bad Herrenalb
12.07.	DV-Vorstandssitzung	offen
27. - 31.07.	Jakobsweg für Frauen	Hohenlohe
29.07. - 05.08.	FICEP-Jugendcamp	Frankreich

September

03. - 08.09.	Bergexerziten	Hüttentour/Alpen
15. - 17.09.	DJK-ÜL-Ausbildung (Vorbereitungswochenende)	Seibersbach
18. - 21.09.	Arbeitstagung DJK-Referenten	Münster
27. - 29.09.	Gymnastiklehrgang	Schöneck

Oktober

07. - 15.10.	DJK-Übungsleiterausbildung Freizeit/Breitensport Ausbildungsblock	Seibersbach
16. - 18.10.	Bewegungserziehung (Aufbaukurs)	Steinbach
21.10	Regionalkonferenz/DV-Vorstandssitzung	Konstanz

November

01. - 06.11.	DJK Bildungsreise	Madrid u. Kastilien
10. / 11.11.	ÜL-Fortbildung	Mainz
13. / 14.11.	Bundestag Kirche und Sport	Köln
13. - 15.11.	Bewegungserziehung (Workshop)	Steinbach
24. - 26.11.	Führungskräfteseminar	Simonswald

Dezember

01. - 03.12.	Familienwochenende	Falkau
09.12.	DV-Vorstandssitzung	offen

Stand März 2017

VEREINSJUBILÄEN 2017

Bitte beachten: Alle Vereine, die im Jahr 2017 ein „rundes“ Jubiläum begehen (25, 50, 75, 100, etc.) werden gebeten, Jubiläum und Termin der Jubiläumsfeier zur Veröffentlichung in „DJK bei uns“ dem DJK-Sportamt schriftlich mitzuteilen.

HOTEL
**Klosterbräu-
stuben**

Saunalandschaft · Hallenbad · Solarium
Du/WC/TV/Tel, Gartenterrasse

*Auch Gruppen sind bei uns
Herzlich Willkommen*

ÜF ab € 29,-

*Freundlicher Tagungsservice mit
kompletter Tagungs- und Medientechnik
in unserem Seminarraum.*

Familie Lehmann
Blumenstraße 19 · 77736 Zell a.H.
UNTERHARMERSBACH
Tel. 07835/784-0 · Fax 07835/7841-11
www.klosterbraeustuben.de
e-mail: klosterbraeustuben@t-online.de

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt

DJK - Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg
Postfach 449 · 79004 Freiburg
E 10272

Ehrungen

DJK Karlsruhe Ost verliehen am 09.01.2017

EHRENZEICHEN IN GOLD
Volker Knodel

EHRENZEICHEN IN SILBER
Bernd Breitkopf
Dr. Heinz-Hubert Häfner
Wolfgang Kamilli

SPORTEHRENZEICHEN IN SILBER
Willy Hatz

STELLENANZEIGE

Der DJK-Diözesanverband Freiburg sucht baldmöglichst
weitere ehrenamtliche MitarbeiterInnen
für seine Verbandsmitteilungen „DJK bei uns“
und die Unterstützung des Diözesan-Pressewarts.

**Nähere Informationen über das
DJK-Sportamt in Freiburg**

Tel. 0761/5144248

Fax 0761/5144-76248

eMail: djk@seelsorgeamt-freiburg.de